

Text der Informationstafel „D wie Demokratie“

Demokratie ist eine Erfindung der alten Griechen. Was Demokratie, übersetzt Volksherrschaft, bedeutet, wurde seit ihrer Einführung durch die athenischen Staatsmänner Kleisthenes und Perikles immer wieder anders definiert. Freie, gleiche, geheime und allgemeine Wahlen gab es damals zum Beispiel nicht.

Eine demokratische Gesellschaftsordnung beruht nicht nur auf einem politischen System, in dem alle mitbestimmen, sondern auch auf einem gemeinsamen Staatsverständnis. Wie zu welcher Zeit über das Individuum und den Staat gedacht und gesprochen wurde, ist Gegenstand der Philosophie oder der Politikwissenschaften. Die Geschichte und die Kulturwissenschaften untersuchen, wie sich die gesellschaftliche Basis der Demokratie in Deutschland entwickelt hat. Mit Parlamentsbibliothek und -archiv beherbergt das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus auch das Gedächtnis unserer Demokratie. Um deren Geschichte und Bedeutung zu verstehen, brauchen wir die Geisteswissenschaften.

Alles eine Frage der Perspektive

Haben Sie das D wie Demokratie entdeckt? Treten Sie einige Schritte zurück, um die Perspektive einzunehmen, aus der sich die weißen Flächen an der Gebäudefassade zu einem D zusammenfügen.

Mit weiteren Buchstabeninstallationen versinnbildlicht das D das Motto des Wissenschaftsjahres 2007: „Die Geisteswissenschaften. ABC der Menschheit“. Dessen zentrales Thema sind die Sprachen des Menschen: Rede, Mimik, Gestik, Musik und Tanz. Denn die Geisteswissenschaften definieren sich mit und über Sprache. Mehr erfahren Sie unter www.abc-der-menschheit.de.